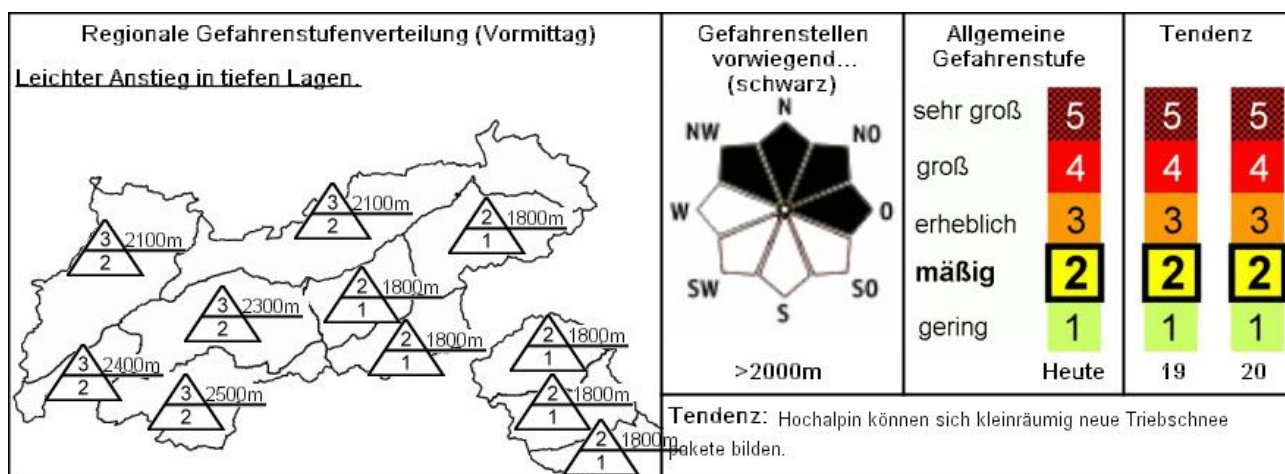


### In einer Linie westlich des Wipptals hochalpin noch erhebliche Lawinengefahr



### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist in weiten Teilen Tirols von der Seehöhe abhängig. In einer Linie westlich des Wipptals herrscht in hochalpinen Lagen teilweise noch erhebliche Gefahr, zumindest unterhalb von 2100m kann diese dort als mäßig, in den schneearmen tiefen Lagen häufig sogar als gering eingestuft werden. Vom Wipptal ostwärts sowie in Osttirol herrscht inzwischen verbreitet mäßige Gefahr, unterhalb der Waldgrenze oftmals auch geringe Gefahr. Wie auch die gestrigen Lawinenabgänge in Tirol gezeigt haben bilden die Hauptgefahr für den Wintersportler unverändert die seit Anfang dieser Woche eingewehten, steilen Hangbereiche, die vor allem in den Expositionen NW über N bis NO, hochalpin vermehrt auch noch in ostseitigem Steilgelände durch die Belastung eines einzelnen Wintersportlers gestört werden können. Weiters haben Berichte über Lawinenereignisse bestätigt, dass unverändert speziell im Außerfern und in den Nordalpen auch eher windberuhigte sehr steile, schattseitige Kessel in einem Höhenbereich zwischen 2000m und 2400m mit größerer Sorgfalt zu beurteilen sind.

### Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von warmer, frühlingshafter Witterung während des Tages und darauf folgenden klaren Nächten wirkt sich positiv auf die Schneedecke aus. In jenen Regionen Tirols, wo seit Wochenbeginn nur wenig Neuschneezuwachs zu verzeichnen war, findet sich deshalb zumindest in tieferen Lagen sowie in sehr steilen sonnenexponierten Hängen während der Morgenstunden ein meist harter, tragfähiger Schmelzharschdeckel, der in windberuhigten Gebieten während des Tages trotz des Temperaturrückgangs auffirmen wird. Ansonsten finden sich in der Schneedecke als Gleitfläche für Lawinen unverändert Schmelzharschschichten, die im Westen in allen Expositionen bis etwa 2600m hinaufreichen, im Osten bis etwa 2300m und in Osttirol bis etwa 2100m. Darüber lagert eine dünne lockere Schichte, die meist von Triebsschneepaketen von Anfang der Woche überlagert sind. Unterhalb der Schmelzharschschichte dominiert ein Wechsel aus lockeren Schwimmschnee- und weiteren härteren Schichten. Hochalpin ist allgemein ein bodennahes Schwimmschneefundament vorhanden.

### Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Ungetrübtes Wintersportwetter. Es gibt strahlenden Sonnenschein und sehr gute Fernsicht. Temperatur in 2000m -3 bis +1 Grad, in 3000m -7 Grad. Meist schwacher, in typischen Föhnschneisen lebhafter Wind aus südlichen Richtungen.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol